

Ausgangssituation

Den Gemeinden wird hinsichtlich der Raumplanung vieles abverlangt. Sie sichern räumliche Entwicklungsmöglichkeiten, sorgen für sozial gerechte Lebensverhältnisse und kulturelle Entfaltung, achten auf das Vermeiden von Zersiedelung und haben gleichzeitig den Naturhaushalt im Blick. Dies bedeutet, dass das Arbeiten an diesen raumplanerischen Zielen für sich schon eine große Aufgabe darstellt. Komplex ist räumliche Planung durch die Tatsache, dass sie immer in ein breites Akteursfeld eingebettet ist, sowie von externen Faktoren beeinflusst wird.

Umsetzungsschritte

Infotermine in Gemeinden:

- Thema vorstellen + Rückfragen
- Eigene Erfahrungen einbringen
- Fragebogen „Wo wohne ich, wo möchte ich wohnen?“

Regionale Erhebung

- AnsprechpartnerIn in Gemeinde
- Rücklaufquote (> 30%)
- Gemeindeeigene Auswertung

Ergebnisse vorstellen

- Gemeindeeigene und regionsweite Aufbereitung
- Regionsweite Veranstaltung mit Abschlusspräsentation
- Diskussion des Modells



Kontakt

Wenn Sie neugierig auf das Projekt geworden sind, Lust auf eine Zusammenarbeit bekommen haben oder Sie einfach noch mehr wissen wollen, wenden Sie sich gerne an:

Dipl. Ing. Klaus Diendorfer

diendorfer@donau-boehmerwald.info

Irene Rosenberger

rosenberger-schiller@donau-boehmerwald.info

Bgm. Mag. Alois Erlinger

erlinger@herzogsdorf.ooe.gv.at

Arch. Dipl. Ing. Josef Schütz

josef.schuetz@architektur-arkade.at

Mag. Christian Lorenz

christian.lorenz@dioezese-linz.at

LEADER Büro der Region Donau-Böhmerwald,
Marktplatz 7, 4152 Sarleinsbach, Österreich
www.donau-boehmerwald.info

Partnerorganisationen

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

LandLuft

Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen

Bodenbündnis
in Oberösterreich

TU WIEN TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN **raum**

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION





IDEE

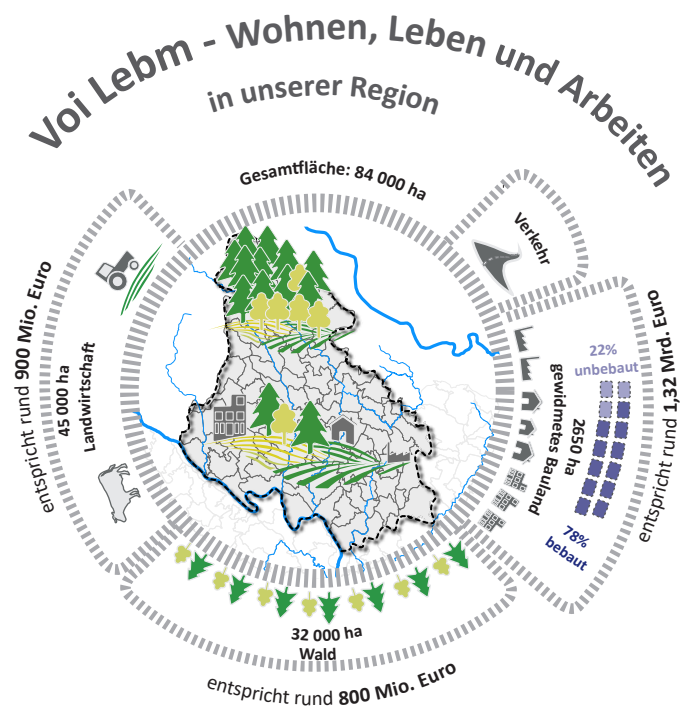
In unserer Region Donau- Böhmerwald geht der Bevölkerungszuwachs einer Gemeinde mit der Schrumpfung einer anderen Gemeinde einher. Eine gemeindeübergreifende oder sogar regionsweite Abstimmung über Leerstand, erwartete Bevölkerungsentwicklungen und Baulandreserven könnte hier zu effizienteren und somit geringeren Infrastrukturkosten in der Errichtung und im laufenden Betrieb führen.

Um innerhalb der Region eine gemeinsame Vorgangsweise zu finden, wird im Rahmen des „Flächenkontos Donau-Böhmerwald“ die Relevanz dieses Themas sichtbar gemacht und mit lokalen Vertretern ein Instrument für die Zusammenarbeit entwickelt.

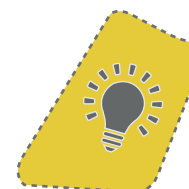
ZENTRALE THEMENFELDER:

- Umwidmungskosten für die Gemeinden sparen
- Relevanz Gegenüberstellung
- Ankauf neuer Baugründe
- Umwidmung oder Ankauf leerstehender Häuser und Aufbereitung

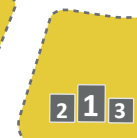
Flächenkonto Donau-Böhmerwald



Instrumente



Master-
planung



Wettbewerb



Vertragsraum-
ordnung



Fördermodell
alter
Bausubstanzen